FRAGEN AN DEN STIFTUNGSRAT

RA MARKUS FISCHER, PRÄSIDENT DES ANLAGEAUSSCHUSSES DER PK SAV

Stichworte: PK SAV, berufliche Vorsorge, II. Säule, Pensionskasse

«Für mich sind die Generationengerechtigkeit und die Nachhaltigkeit in einem Vorsorgesystem die grossen Themen.»

Was motiviert Sie in Ihrer Arbeit als Präsident des Anlageausschusses der PK SAV?

Die Altersvorsorge und deren Sicherung ist ein Kernanliegen der Schweizer Bevölkerung. Das angesparte Guthaben unserer Versicherten in der zweiten Säule ist häufig ihr grösster Vermögensbestandteil. Damit erweisen uns die Versicherten ein sehr grosses Vertrauen in unsere Anlagepolitik. Gleichzeitig geht es darum, unseren Kundinnen und Kunden Versicherungslösungen anzubieten, die ihrer jeweiligen sozialen und ökonomischen Lage Rechnung tragen. Die sich daraus ergebenden Aufgaben für den Stiftungsrat sind ausgesprochen vielfältig und spannend. Die aktuellen Stiftungsräte arbeiten zum Teil seit Jahrzehnten miteinander, und das Arbeitsklima in diesem Führungsgremium ist sehr gut. Zudem können wir uns auf eine Geschäftsstelle verlassen, welche die Anliegen und Ziele des Stiftungsrates und des rechtlichen Rahmens der zweiten Säule proaktiv, effizient und zuverlässig umsetzt und überwacht. Unsere Versicherten konnten - sofern gewünscht - während der COVID-19-Pandemie lediglich die Risikobeiträge zahlen. Das als Beispiel für eine innovative Lösung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden bei Liquiditätsproblemen.

Welche Ziele sind für Sie als Mitglied des Stiftungsrates wichtig?

In erster Linie sind die versprochenen Leistungen wie Renten, Kapitalbezug usw. sicherzustellen. Soweit die Kapitalmärkte und der Deckungsgrad der Stiftung es zulassen, sind unsere Versicherten durch eine höhere Verzinsung am wirtschaftlichen Erfolg der Stiftung zu beteiligen. Diesem Hauptziel konnte unsere Stiftung in den letzten Jahren mit grossem Erfolg nachleben. Von zentraler Bedeutung ist aus meiner Sicht im Weiteren, dass – soweit rechtlich und tatsächlich möglich – die verschiedenen Generationen der Versicherten (Aktive und Passive, jüngere und ältere Personen) gleichbehandelt werden. Zudem

streben wir durch tiefe Risikoprämien eine schonende Belastung der Versicherten an. Mit dem Wachstum der Stiftung ist verbunden, dass die Geschäftsstelle über genügend qualifiziertes und motiviertes Personal und eine moderne Infrastruktur verfügen muss.

Wie rüstet sich die PK SAV für die Herausforderungen der Zukunft?

Mit der Bereitschaft, sich laufend den neuen Bedürfnissen und Veränderungen im Umfeld der zweiten Säule anzupassen und mittel- wie langfristig die adäquaten Lösungen vorzusehen bzw. Schritte zu planen. Diese «Lernbereitschaft» und Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse muss sowohl im Stiftungsrat als oberstes Führungsgremium als auch auf allen Stufen der Geschäftsstelle der rote Faden unserer Arbeit sein.

ESG-Themen wie Klimawandel und Menschenrechte haben in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewonnen. Wie nachhaltig werden die Vorsorgeguthaben bei der PK SAV angelegt?

Den ESG-Themen hat der Stiftungsrat in den letzten Jahren immer mehr Bedeutung beigemessen. Ergibt die Abwägung von Risiken und Renditeaussichten von mehreren Anlagemöglichkeiten die Chance, in ein den ESG-Kriterien genügendes Produkt zu investieren, dann machen wir das. Der gesamte Immobilienpark der PK SAV wird mit erneuerbarer Energie beheizt. Allein diese Tatsache belegt, dass unser Anlageportfolio mit Blick auf die ESG-Kriterien gut abschneidet. Dieses aktuelle Thema macht die Aufgaben für den Anlageausschuss nicht einfacher und verlangt eine permanente Analyse und Überwachung der getätigten Investitionen.

Sie sind auch im Stiftungsrat der Pensionskasse medpension (PK der Ärzte und Ärztinnen) – wie nutzen Sie die Synergien?

In dieser Pensionskasse bin ich Vizepräsident und schätze den Informationsaustausch der beiden Führungsgremien

ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN DER PK SAV VON 2004 BIS 2020

Kennzahl	Ergebnis
Versichertenbestand	Mehr als verdoppelt (2114 Versicherte)
Vorsorgekapital	Verfünffacht (706,1 Mio.)
Bilanzsumme	Vervierfacht
Verzinsung 2015–2020	Durchschnittlich 2,66%
Deckungsgrad Oktober 2021	116.4%

Kontakt für Fragen oder Anliegen:

Pensionskasse Schweizerischer Anwaltsverband (PK SAV), Marktgasse 50, 3001 Bern

Telefon: 031 313 81 81 / E-Mail: info@pk.sav-fsa.ch

der Medpension und der PK SAV sehr. Gleichzeitig können Medpension und die PK SAV auf diese Weise (sowohl auf der Ebene der Geschäftsstellen als auch die beiden Stiftungsräte) vertrauensvoll gewonnene Erkenntnisse und neue Ideen zum Nutzen beider Stiftungen austauschen und umsetzen. Denkbar sind für mich sowohl die Realisierung grösserer Immobilienprojekte als auch die gemeinsame Nutzung von neuen Anlagegefässen. Zudem können wir mit einem gemeinsamen Auftreten mehr Verhandlungsdruck gegenüber den Banken aufbauen, um bessere Konditionen zu erhalten.

Was soll aus Ihrer Sicht ein/e Berufseinsteiger/in in die selbstständige Erwerbstätigkeit vorsorgemässig vorkehren?

Die Vorsorgesicherheit hat in der Schweiz nachgelassen. Es gibt einen Reformstau im Bereich des 3-Säulen-Systems, und es scheint nicht so, als ob die direkte Demokratie bzw. die Politik diese Fragen wirklich nachhaltig lösen kann bzw. will. Sämtliche Abstimmungen sind in den letzten 20 Jahren vor dem Volk gescheitert. Die Konsequenzen werden die nachfolgenden Generationen zu tragen haben. Wer in den Anwaltsberuf einsteigt, sollte ab Beginn der selbstständigen Tätigkeit verschiedene vorsorgerechtliche Vorkehrungen treffen. Dazu gehören unter anderem:

- Im Alter zwischen 30 bis 35 wird eine Anwältin in der Regel selbstständig. Mit dieser Selbstständigkeit geht häufig die Familiengründung einher mit einem ersten bzw. zweiten Kind. Bei einer solchen Situation geht es darum, den Risikoschutz für den Partner und die gemeinsamen Kinder zu erweitern. Gleichzeitig empfiehlt es sich, eine Lebensversicherung abzuschliessen, die im Todesfall eines Elternteils sofort und unabhängig von der Abwicklung des Nachlasses sofort liquide Mittel zur Verfügung stellt. Die PK SAV bietet eine zusätzliche Todesfallversicherung gekoppelt mit dem Anschluss an

- die PK SAV zu äusserst attraktiven Bedingungen an. Die verschiedenen Versicherungspläne der PK SAV machen es möglich, bei relativ tiefen Sparbeiträgen trotzdem hohe Risikoleistungen zu versichern.
- Macht sich unser Anwalt im Alter um 40 Jahre Gedanken über den Kauf von Wohneigentum, ist zu prüfen, ob eine indirekte Amortisation über eine Säule 3a und/oder ein Vorbezug zur Wohn- und Eigentumsförderung angezeigt ist.
- Ab Alter 45 sollte die Anwältin zusammen mit dem Partner Überlegungen anstellen, wie hoch das Altersguthaben mit dem Erreichen des Pensionierungsalters überhaupt sein soll. Der Versicherungsausweis zeigt auf, ob und wie viel Einkaufspotenzial vorhanden ist, das zur Optimierung der Steuern (Progression brechen) dienen kann. Mit der Erhöhung des versicherten Verdienstes schafft sich die Versicherte zudem zusätzliche Einkaufsmöglichkeit.
- Etwa ab Alter 55 verlassen die Kinder den elterlichen Haushalt, und der Risikoschutz ist zu überprüfen. Die eingesparten Risikoprämien können jetzt für den Aufbau von zusätzlichem Alterskapital verwendet werden.
- Zwischen dem 50. und 65. Altersjahr fallen allenfalls Erbschaften an, und dann ist zu überlegen, ob Hypotheken zu amortisieren oder zusätzliche Einkäufe in die PK vorzunehmen sind.
- Ab Alter 58 bzw. 60 kann unser Versicherter über eine Reduktion des Arbeitspensums nachdenken, eine Teilpensionierung (Teilrente oder teilweisen Kapitalbezug) oder den Bezug von Guthaben aus der Säule 3a in Erwägung ziehen.
- Im Alter 67-70 zieht sich in der Regel der Anwalt endgültig aus dem aktiven Berufsleben zurück und muss sich überlegen, ob er das vorhandene Altersguthaben in Form einer Rente oder als Kapital oder in einer teilweisen Rente und in einem teilweisen Kapitalbezug beziehen will.

Fazit: Jede neue Berufs- und Lebensphase (Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit, Rechtsformänderung einer Kanzlei, Heirat, Kinder, Scheidung, Kauf von Wohneigentum, Erbschaft, Teilpensionierung usw.) bringt Veränderungen für die Vorsorge mit sich. Auf jede neue soziale und/oder familiäre Veränderung sowie bei Rechtsformänderungen einer Anwaltskanzlei hält unsere PK SAV adäquate Lösungen für Sie bereit. Entscheidend in Vorsorgefragen sind eine rollende Planung und eine gute, unabhängige Beratung.

Abschliessend gilt auch hier: Vorsorge verträgt keine Nachlässigkeit!

Wenn Sie sich für das Vorsorgesystem etwas wünschen könnten: Was wäre das?

Für mich sind die Generationengerechtigkeit und die Nachhaltigkeit in einem Vorsorgesystem die grossen Themen. Wie geht ein Vorsorgesystem eines Landes mit mehreren

Generationen unter dem Aspekt der rechtsgleichen Behandlung um? Wenn ich an die Versuche der Revision der AHV der letzten 20 Jahre denke, die ausnahmslos an den Volksabstimmungen unter dem Schlagwort «Rentenklau» gescheitert sind, bin ich diesbezüglich nicht mehr sehr optimistisch. Das Drei-Säulen-Vorsorgesystem der Schweiz ist im internationalen Vergleich in den letzten Jahren erheblich zurückgefallen. Dänemark koppelt das Rentenalter beispielsweise in Anlehnung an die steigende Lebenserwartung, und Schweden berücksichtigt bei der staatlichen Rente das Verhältnis zwischen der arbeitenden und der nicht arbeitenden Bevölkerung. Ob sich solche Reformschritte auch in der Schweiz umsetzen lassen, wird sich zeigen. Bisher hat das Volk auch nur geringfügigen Änderungen - zuletzt an der Volksabstimmung vom 24, 9, 2017 über die AHV u. a. mit Rentenalter 65 für die Frauen und Erhöhung der Mehrwertsteuer sowie die Reform des BVG zur Sicherung der Renten - abgelehnt. Damit ist gesagt, dass ich mir weniger Politik und mehr Sachverstand in den Entscheidungen über unser Vorsorgesystem wünsche.

Die Schweiz unterschreibt jetzt digital.

Signieren Sie mit SwissID Sign Dokumente ganz einfach online mittels Smartphone.

Profitieren Sie von 5 kostenlosen Signaturen.



